

FORTISSIMO

36/2014

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER, LIEBE ELTERN

Wir holen das Waldhorn ins Rampenlicht! Seine lauten Töne konkurrieren mit der Posaune, die tiefsten wecken die Tuba auf und die leisen lassen die Holzbläser vor Neid erblassen. Seinen warmen Klang verteilt das Horn schliesslich dezent im Raum. Zu Recht bezeichnete Robert Schumann das Horn einst als die Seele des Orchesters. Das Waldhorn erlebte in den letzten Jahren auch im Bläserorchester eine rasante Aufwertung. Vorbei die Zeit, da es oft zum Rhythmusinstrument degradiert wurde. Man dürfte demnach meinen, dass das Horn an unserer Musikschule eine hohe Popularität geniesst. Leider ist dem aber nicht so! Das Waldhorn fristet in unserer Gemeinde eher ein Schattendasein. Es ist höchste Zeit diesem Dornröschenschlaf ein Ende zu setzen! Mit der Aufführung des Hornkonzerts Nr. 1 von Richard Strauss rücken wird das Waldhorn ins Zentrum des Geschehens. Für diesen Weckruf gelang es uns, mit Jakob Hefti einen äusserst versierten Musiker zu engagieren. Er spielte während drei Jahrzehnten das erste Solohorn im Tonhalle-Orchester Zürich. Als Solist gestaltete er alle namhaften Hornkonzerte der Musikkultur. Jakob Hefti wird am Winterkonzert mit Garantie den beachtlichsten Teil beitragen. Wir Bläser werden nach fleissiger Probenarbeit ebenfalls unser Bestes geben. Alles Weitere liegt in Ihrer Hand: Kommen Sie mit Ihren Kindern und lassen Sie sich vom wunderbaren Hornklang verzaubern.

DAVID KÜMIN, PRÄSIDENT

UFNAU – MUSIKALISCHE IMPRESSIONEN AN «CANTARS» › Seite 3 KURZINTERVIEW MIT SÄNGERIN BEATRICE KÜMIN › Seite 5

GROSSARTIGES HORNSOLO UND HYMNISCHE KLÄNGE › Seite 8 INTERVIEW MIT HORNIST JAKOB HEFTI › Seite 10

RÜCKBLICK AUF DAS FEST DER MUSIK › Seite 14 MUSIKZELT AM HERBSCHTMÄRT › Seite 18 JAHR DER KLARINETTE › Seite 21

HARMONIE

freienbach





41

Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihr Eigenheim.

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Tertianum
Residenzen



«KOMMEN SIE
AUF EINEN BESUCH VORBEI!»

Tertianum ist der Inbegriff für gehobene Lebensqualität im Alter. Unsere Residenz verfügt über 67 moderne und komfortabel ausgestattete 2½-, 3½- und 4½-Zimmer-Appartements sowie 20 grosszügige Einzel- und 1 Doppelzimmer für Kurz- und Langzeitaufenthalte im Pflege- und Demenzwohnbereich.

Geniessen Sie die hochstehende Küche im öffentlichen Restaurant «RossoRosso» oder lassen Sie sich von unseren Wellnessangeboten verwöhnen. Zur Tertianum Residenz Huob gehören ein öffentlicher Fitnessbereich mit Physiotherapie und Hallentherapiebad, ein Coiffeursalon sowie ein Kosmetik- und Podologiestudio.

Überzeugen Sie sich selbst: Gerne zeigen wir Ihnen unsere Residenz bei einer persönlichen Führung. Jeden Donnerstag, von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Tertianum AG · Residenz Huob · Huobstrasse 5 · 8808 Pfäffikon SZ
Tel. 055 416 12 12 · Fax 055 416 12 00 · huob@tertianum.ch · www.tertianum.ch



P. Bruno Greis

UFNAU-WERK AN «CANTARS»

Das Kirchenklangfest «Cantars» wird nach 2011 zum zweiten Mal ausgetragen und findet vom 15. März bis zum 7. Juni 2015 an rund 40 Austragungsterminen in 25 Orten statt. Am Sonntag, 17. Mai 2015 wird «Cantars» in Einsiedeln gastieren und die Harmonie Freienbach wurde eingeladen, ihr multimediales Werk «Ufnau – musikalische Impressionen» von Fabian Römer in der Klosterkirche aufzuführen. Der Einsiedler Konzerttag startet um 11.30 Uhr mit einem feierlichen Auftakt und endet zwölf Stunden später mit Orgelmusik, die von Tanz und Licht begleitet wird. Die Aufführungen wechseln im Stundentakt und sind sehr vielfältig, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Die Harmonie Freienbach freut sich, Teil dieses grossartigen Festivals zu sein und in der Klosterkirche Einsiedeln musizieren zu dürfen. Weitere Informationen unter: www.cantars.org **AK**



SENIORENBAND ON TOUR

Bereits zum zweiten Mal unternahmen die Seniorenmusikanten mit ihren Frauen eine Reise zu Mitglied Franz Marty ins Burgund. Nach einem Begrüssungsständchen wurde zum Grillnacht geladen und einzelne Musikanten profilierten sich dabei als Sänger. Nach einem Brunch wurde am nächsten Tag nochmals am Programm gefeilt, welches nachmittags auf dem Marktplatz Beaune präsentiert wurde. Die Klänge des Alphorn-Quintetts stiessen dabei auf besonders grosse Begeisterung. Nach einer kurzen Nacht lernten die Senioren am dritten Reisetag das idyllische Vallée de Joux kennen und erreichten kurz vor Mitternacht wieder höfnerische Gefilde. Dem Vereinszweck – Musizieren zur Freude der Musikanten und der Zuhörer – wurde auch auf dieser Tour fleissig nachgelebt. **HK**

STACCATO

SPIEL OHNE GRENZEN

COWBOYS UND COWGIRLS

GLÄNZTEN MIT LINE DANCE

Auch diesen Sommer hat sich eine waghalsige Truppe der Harmonie Freienbach an der Feuerwehr-Chilbi in Pfäffikon im Spiel ohne Grenzen verschiedenen Herausforderungen gestellt. Die im Western-Style verkleideten Musikantinnen und Musikanten balancierten über einen aus Getränke-kisten gebauten Steg, ritten auf Plastikent durch die Prärie und zogen mit verbundenen Augen eine Kutsche um Hindernisse. Zum Schluss wurde den Gruppen die Aufgabe gestellt, eine Line-Dance-Einlage aufs Parkett zu legen. Besonders diese Aufgabe meisterten unsere Cowboys und Cowgirls mit Bravour und ergatterten sich damit den guten sechsten Schlussrang.

SENIORENBAND 1

FRÜHSCHOPPENKONZERT

AUF DER INSEL UFNAU

Eigentlich waren die Ufnau-Auftritte der Seniorenband ursprünglich als Proben gedacht. Aber der Publikumsaufmarsch machte den Musikanten auch dieses Jahr einen Strich durch die Rechnung. Bereits nach den ersten zwei Musikstücken begannen sich die Bänke der Gartenwirtschaft zu füllen, sodass die Musikanten gezwungen waren, schnell «auf Konzert» umzuschalten. Erfreulich viele Fans und Sommergäste fanden sich auf der Insel ein. Der kühle Rosé und die leckeren Fischknusperli trugen nicht unwesentlich zur guten Stimmung bei. Das Ergebnis des Juni-Auftrittes war so überzeugend, dass die Senioren die «Übung» im September wiederholten. Auch für nächstes Jahr wird die «Ufnau-probe» einen sicheren Platz in der Agenda finden.

SENIORENBAND 2

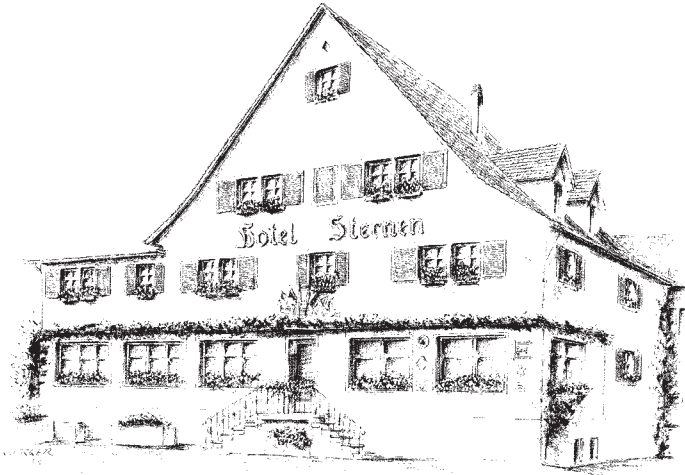
ÜBERRASCHUNG FÜR

WILLY TSCHÜMPERLIN

Unser ehemaliges Mitglied Willy Tschümperlin, seinerzeit Gastwirt auf der «Felsenburg» in Pfäffikon und pflichtbewusster Musikant, feierte am 25. September seinen 96. Geburtstag. Die Seniorenband wollte Willy für seine langjährige Treue zur Harmonie Freienbach herzlich danken und überraschte ihn mit einem Apéro-Ständchen in Uetikon. Für guten Proben- und später Konzertbesuch verdient Willy eigentlich schon längst eine Goldmedaille...

Hotel Sternen

R E S T A U R A N T



*Geschätzte Gäste,
Mein Landgasthof, im Höfnerland
an der Kreuzung Zürich/Chur und
St. Gallen/Luzern gelegen (2 Min.
ab Autobahn N3), bietet mit seinen
geräumigen, renovierten Lokalen
Privatsphäre, Aufmerksamkeit und
kulinarische Spezialitäten – alles
für einen angenehmen Aufenthalt.
Es ist mein Bestreben, meine Gäste
mit dem Besten aus Küche und
Keller zu bewirten. Ob zum Kaffee,
Znüni, Zmittag, Zvieri oder
Znacht – immer heisse ich Sie herz-
lich willkommen.*

*Mit herzlichen Grüssen
Anita Bänziger*

EINZIGARTIGER SAAL FÜR 250 PERSONEN MIT BÜHNE – SÄLI FÜR 30 + 50 PERSONEN – GROSSER PARKPLATZ – ZIMMER MIT D/WC/TV – GUT ERREICHBAR AB N3, BAHNHOF UND SCHIFFSTEG – BESTENS BEKANNT FÜR CAR-ZWISCHENHALTE – DONNERSTAG RUHETAG

A. BÄNZIGER

CH-8808 PFÄFFIKON

TEL 055 410 12 91

FAX 055 410 27 20

Ihr Partner für Entsorgung und Transport



**Entsorgung | Mulden - & Containerservice
Baumaschinen Transporte | Kranarbeiten
Spezialtransporte | Dichtheitsprüfungen
Kanalreinigung | Kanalfernsehen**

landolt.ch

**Landolt Transport AG
8808 Pfäffikon
Tel. 055 410 10 10**



WAS MACHT EIGENTLICH...?**IM GESPRÄCH MIT BEATRICE KÜMIN, EHEMALIGE KLARINETTISTIN**

Beatrice Kümin spielte zwölf Jahre Klarinette in der Harmonie Freienbach. 2009 verliess sie den Musikverein, um sich ihrer grossen Leidenschaft – dem Gesang – zu widmen.



«Durch Singen lausche ich dem Ruf meiner Seele.»

DU BIST IN EINER BLASMUSIKFAMILIE AUFGEWACHSEN. WIE BIST DU ZUM SINGEN GEKOMMEN?

Nach dem Klarinettenspiel habe ich oft gesungen, weil ich mich total frei und «im Flow» fühlte. Nachdem ich von meinen Schwestern einen Gutschein für Studioaufnahmen geschenkt bekommen habe, besuchte ich zuerst einige Gesangsstunden, bevor ich dann meine Songs zum Besten gab. Schon bald bot sich die Gelegenheit und der erste Auftritt stand vor der Tür. Ich fand immer mehr Freude am Singen. Jeder Song im Radio, welcher mir gefiel, wurde notiert und später gesungen. So kam immer mehr der Wunsch auf, mehr übers Singen und Musizieren zu erfahren.

WAS GIBT DIR DAS SINGEN?

Das Singen ist eine grosse Leidenschaft und schenkt mir viel Lebensfreude. Ich kann meinen Gefühlen freien Lauf lassen und die Nähe zu meinem Selbst finden. Durch eigene Songs oder Texte anderer, habe ich die Freiheit, meinen Mitmenschen und Zuhörern eine Botschaft weiterzugeben. Besonders bewegend ist es für mich, wenn ich merke, dass unsere Musik berührt, Erinnerungen weckt, die Zuhörer zu Tränen rührt, befreit... Ich liebe es, gemeinsam mit meinen «Musikergspändli» zu musizieren und meine Musikalität auszuleben. Und zu guter Letzt gibt mir das Singen Gelassenheit.

DU HAST DIESES JAHR DAS GRUNDSTUDIUM FÜR GESANG AM WINTERTHURER INSTITUT FÜR AKTUELLE MUSIK GEMACHT. WAS ERWARTET DICH NUN IM DIPLOMSTUDIUM «ARTS IN PERFORMANCE/MUSIKPÄDAGOGIK»?

Ganz viiiiiiel (lacht). Unterrichten lernen, Big-Band-Arrangements schreiben, eigene Songs komponieren, dirigieren, Diplomarbeit schreiben, Improvisation vertiefen...

WELCHE PROJEKTE BESCHÄFTIGEN DICH ZURZEIT?

Im Dezember freue ich mich sehr, dass wir mit Caraway (www.caraway.ch) – meiner eigenen Band – am Songbird-Festival in Davos spielen dürfen. Dieser Event ist meiner Meinung nach eines der grössten und schönsten Singer/Songwriter-Festivals in der Schweiz. Da sind wir zur Zeit eifrig am Schreiben und Tüfteln, um eine coole Setliste zusammenzustellen. Mit der Rockband «Spectral Dome» von Harry Schärer, in der ich als Backing Vocals dabei sein darf, präsentierten wir Ende Oktober das Konzert «Mind Labyrinth» inklusive CD-Taufe im Schinzenhof Horgen. Es war toll... Mit der Hochzeitsband Your Wedding Music (www.yourweddingmusic.ch) durften wir im ersten Halbjahr einige Hochzeitszeremonien musikalisch umrahmen. Über den Winter stehen nun neue Demoaufnahmen auf dem Plan. Dies gilt auch für die Band Spooky Fun Connection (www.spooky-fun-connection.ch) in der ich seit Frühling 2014 als Sängerin mitwirke. Im November darf ich mit der Band Ssassa für das Projekt Germanofolies (www.germanofolies.ch) für zwei Wochen ins Waadtland. Wir werden täglich Schulklassenkonzerte geben mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die deutsche Sprache näher zu bringen.

WIE SEHEN DEINE PLÄNE UND WÜNSCHE FÜR DIE ZUKUNFT AUS?

Ich möchte möglichst viel lernen, was das Musikbusiness anbelangt und Konzerte mit eigenen Songs geben. Ein grosser Wunsch ist es, Musik für ein eigenes Album fertig zu schreiben und dieses in den nächsten zwei Jahren professionell aufzunehmen.

UND DIE KLARINETTE, IST DIESE AUCH NOCH IM EINSATZ?

Klar, sie ist immer für die Leutschnerbuebe- und Claribella-Einsätze voll motiviert mit mir am dudeln. Seit kurzem steht sie bei Caraway-Auftritten ab und zu im Mittelpunkt. **AK**

STACCATO**FEST DER MUSIK****TROTZ LETZTEM PLATZ****GUTE STIMMUNG IM VEREIN**

Das unbefriedigende Ergebnis am Fest der Musik vermochte den Vereinsgeist der Harmonie Freienbach nicht zu trüben. So liess mehr als ein Dutzend Musikantinnen und Musikanten den intensiven Tag bei einem Glas Wein am Steintisch im Garten Kümins ausklingen. Die Stimmung war so fröhlich, dass sich tags darauf Nachbarin Bianca Bamert, ihres Zeichens Kommunikationsbeauftragte der Gemeinde Freienbach, im Büro des Gemeindepräsidenten und Bassklarinettenisten Daniel Landolt erkundigt hatte, ob die Harmonie Freienbach am «Fest der Musik 2014» als Siegerin hervorgegangen sei!

HERBSTVERSAMMLUNG**RÜCKBLICK UND AUSBLICK**

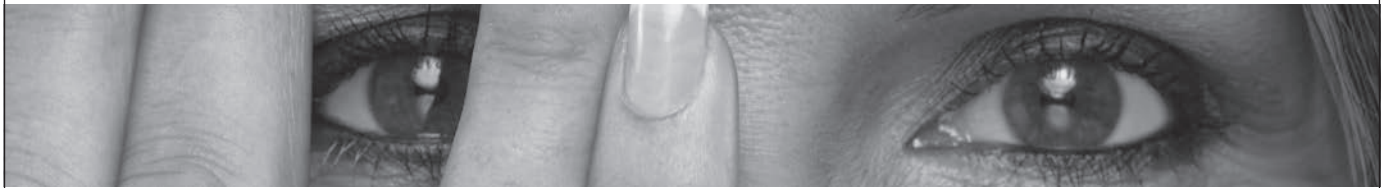
Ende September trafen sich die Mitglieder der Harmonie Freienbach zur Herbstversammlung im Rosso Rosso. In seinem Rückblick auf das erste Halbjahr strich Musikkommissionspräsident Thomas Gewer die erfolgreichen Frühlingkonzerte heraus und natürlich gab es auch zum Fest der Musik diverse Einschätzungen.

HOCHZEIT**JA-WORT IM SEPTEMBER:****GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT**

Regula Ochsner und Florian Kümin durften anfangs September einen strahlenden Hochzeitstag geniessen. Beim Gratulationsständli der Harmonie-Kollegen durften die zwei frisch Verheirateten im Stück «Instant Concert» gemeinsam den Takt angeben. Sie harmonierten dabei bestens, was ihnen auch für ihre Ehe zu wünschen ist. Die Musik ist eine der gemeinsamen Verbindungen von Regula und Florian: Regula spielt seit 13 Jahren Klarinette in unserem Verein und Florian ist Schlagzeuger bei der Fierburz-Kapelle und aktiver Geuferludi.



Das Leben mit anderen Augen sehen



Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen

Roland Mächler Optik
Hauptstrasse 21, 8832 Wollerau
Telefon 044 687 62 80, www.rm-optik.ch

roland
mächler
• optik wollerau



RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE

Mittwoch–Samstag
8.30 Uhr–23.30 Uhr Roger & Claudia Flühler
Sonn- und Feiertag 8807 Freienbach
10 Uhr–22 Uhr Telefon 055 410 15 43

- Fondue Chinoise oder Bourignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette

digit print.ch
online printshop
by steinerdruck.ch

der schweizer online printshop

DREI FRAGEN AN ANNABELLE SIMIONI

Annabelle Simioni aus Schindellegi spielt seit sechs Jahren im Jugendblasorchester Höfe mit, und zwar bis vor kurzem im Flötenregister. Nun hat sie auf die Oboe gewechselt.



«Der Ansatz war und ist noch immer die grösste Herausforderung beim Oboe spielen.»

WAS HAT DICH DAZU INSPIRIERT OBOE ZU LERNEN?

Als ich 2012 dem Musikverein Schindellegi-Feusisberg beitrug, wurde ich erstmals auf die Oboe aufmerksam und dieses Instrument hat mich von seinem Klang und Aussehen her sowie seiner Seltenheit sofort fasziniert. Als dann im JBOH das Oboenregister immer mehr verwaiste, ergriff ich die Chance und stellte von Querflöte auf Oboe um. Ich begann diesen Sommer mit Musikstunden und fühle mich bereits sehr wohl auf dem Instrument.

WELCHES WAREN DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN BEIM WECHSEL AUF DAS NEUE INSTRUMENT?

Wie bringe ich das meinen Eltern bei – weil sie mir gerade eine neue Querflöte gekauft haben... Dann kam noch der Ansatz und natürlich die neuen Handgriffe, wobei der Ansatz die grösste Herausforderung war und noch immer ist. Die Oboe benötigt viel mehr «Puste» im Vergleich zur Flöte und die Atemtechnik ist wichtig für einen schönen Ton.

FERTIGST DU DIE ROHRE FÜR DAS MUNDSTÜCK BEREITS SELBER AN?

Nein, die Rohre bekomme ich im Moment noch von meiner Musiklehrerin Yoko. Sie passt diese für mich an und erklärt mir, wie das Anfertigen geht und worauf zu achten ist. **VK**

Als Abschluss des Lagers präsentierte das Jugendblasorchester ein tolles Konzert in Schindellegi.



Paul Dierthelm

MUSIKLAGER OHNE HANDYEMPFANG

Erstmals fand das JBOH-Lager nicht in Oberägeri, sondern auf dem Gottschalkenberg statt. An diese neue Umgebung mussten wir uns zuerst gewöhnen: Kleinere Probelokale und Zimmer, allgemein weniger Platz und dazu noch keinen Handyempfang! Die anfängliche Skepsis wich jedoch schnell und wir genossen die Vorzüge der Abgeschlossenheit wie viel Ruhe, frische Luft und eine tolle Aussicht. Bei Sonnenschein wurde draussen Fussball gespielt oder einfach in der Natur relaxt. Abends sorgten Kartenspiele für Unterhaltung und es gab spannende Partien «Jüngere gegen Ältere» oder «Musikanten gegen Dirigenten». Trotz der spartanischen Ausgehmöglichkeiten herrschte eine gute Stimmung. Auch die tolle Organisation des Lagerleiters Ruedi Burkhalter trug dazu bei und es wurde uns nie langweilig. Ein spezielles Highlight war sicherlich die Schnitzeljagd durch das ganze Lagerhaus, an der jeder sein Bestes gab und alle einen Riesenspass hatten. Wie jedes Jahr fand am Donnerstagabend die Generalversammlung statt. Das vergangene Jahr wurde analysiert und über die Ziele der kommenden Monate gab es einiges zu diskutieren. Bei einem Gläschen Wein, einem kühlen Bier oder einem frischen Rivella liessen wir den Abend ausklingen. Den besonderen Abschluss des Lagers bildete das Konzert im Maihofsaal in Schindellegi. Das gut besuchte Konzert ist gelungen und machte die Lagerwoche perfekt. **AC**



STACCATO

START NACH FERIEN

VIELE NEUE GESICHTER

Nach den langen Sommerferien ging es Ende August mit den Proben für die kommenden Konzerte wieder los. Dabei durfte das Jugendblasorchester einige neue Mitglieder begrüßen. Das Trompetenregister des JBOH 2 wird mit Lukas Müller und Celine Dutoit verstärkt und bei den Klarinetten nahmen Caroline Schlotter, Leonie Frischknecht sowie Mic Küttel Platz. Den Sprung vom JBOH 2 in die erste Liga schafften die Trompeter Christian Altherr und Mathias Meyer, die Klarinetten Alina Kasper und Laura Leoni auf der Flöte.

HERBSTKONZERT

SAMSTAG, 22. NOVEMBER

MAIHOFSAAL SCHINDELLEGI

In diesem Jahr darf das Klarinettenregister sein Können unter Beweis stellen: Das Jahr 2015 wurde vom Schweizer Blasmusikverband zum «Jahr der Klarinette» erkoren und weil die Vielseitigkeit dieses Instrumentes so gross ist, wollen wir das Publikum mit unserem Herbstkonzert bereits Ende November darauf einstimmen. Auf dem Programm stehen unterhaltende Filmmusik, Tango Klänge, eine Rhapsodie und vieles mehr. Wir freuen uns auf ein tolles Konzert gemeinsam mit dem Musikverein Schindellegi-Feusisberg. Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr.

WEIHNACHTSKONZERT

FREITAG, 12. DEZEMBER

KIRCHE FREIENBACH

Das Jugendblasorchester 2 – die Jüngeren unseres Vereins – gestaltet am jährlichen Weihnachtskonzert der Musikschule Freienbach einen Programmpunkt und stimmt die Besucherinnen und Besucher mit harmonischen Klängen auf die Advents- und Weihnachtszeit ein. Konzertbeginn ist um 18.30 Uhr.

Mit Jakob Hefti darf die Harmonie Freienbach an ihrem Winterkonzert einen hochkarätigen Solisten auf dem Waldhorn präsentieren. Er wirkte über 30 Jahre als erster Solohornist im Tonhalle-Orchester Zürich und spielt nun gemeinsam mit der Harmonie Freienbach am 23. November in der St. Meinradskirche Pfäffikon.

GROSSARTIGES HORNSOLO *und hymnische Klänge*

SEA SONGS

RALPH VAUGHAN WILLIAMS, 1872–1958

HORNKONZERT NR. 1 IN ES-DUR, OP. 11

RICHARD STRAUSS, 1864–1949,

ARR. TONY KURMANN

SOLO WALDHORN: JAKOB HEFTI

COLONIAL SONG

PERCY ALDRIDGE GRAINGER, 1882–1961,

ARR. R. MARK ROGERS

SAGA MALIGNA

BERT APPERMONT, *1973

SEA SONGS

RALPH VAUGHAN WILLIAMS

Vaughan Williams wuchs als Sohn eines Geistlichen auf und erhielt von seiner Tante ersten Musikunterricht. Nach seiner Schulzeit an einer englischen Eliteschule studierte er ab 1890 am Royal College of Music in London, dann von 1892 bis 1895 am Trinity College der Universität Cambridge und 1896 nochmals in London, wo seine enge Freundschaft mit Gustav Holst begann. Zusätzlich nahm er 1897 Unterricht bei Max Bruch in Berlin. Von 1896 bis 1899 wirkte Williams als Organist in London.

Bald schon beschäftigte er sich intensiv mit dem Sammeln und Veröffentlichen englischer Volkslieder und entdeckte auch die englische Musik der Renaissance für sich. Beides beeinflusste seinen Kompositionsstil erheblich.

«Sea Songs» wurde 1923 für die Wembley-Ausstellung komponiert und ist ein Marsch-Medley dreier bekannter Seemannslieder: Princess Royal, Admiral Benbow und Portsmouth. Ursprünglich war «Sea Songs» als Satz der bekannten «Folk Song Suite» vorgesehen, wurde dann aber separat für Brass Band und Blasorchester, später noch für Sinfonieorchester veröffentlicht.

HORNKONZERT NR. 1 IN ES-DUR, OP. 11

RICHARD STRAUSS

Richard Strauss wurde 1864 in München geboren. Sein Vater Franz Strauss war erster Hornist am Hoforchester München und ab 1871 Akademieprofessor, seine Mutter Josephine stammte aus der Bierbrauer-Dynastie Pschorr, einer der reichsten Familien Münchens. Angeregt durch sein von Musik er-

fülltes Elternhaus – vornehmlich durch seinen Vater – begann Strauss schon mit sechs Jahren selbst zu komponieren. Später erhielt er Kompositionsunterricht durch den Münchner Kapellmeister Friedrich Wilhelm Meyer. Unter dessen Anleitung und Anregung entstanden – nach frühen Stücken für Klavier und Gesang – die ersten grösseren Formen: Konzerte beziehungsweise Konzertstücke, eine grosse Sonate, ein Streichquartett, zwei Sinfonien sowie eine Bläuserserenade.

Sein erstes offizielles Opus 1 ist ein Festmarsch für grosses Orchester, den er im Alter von zwölf Jahren komponierte. Es war kein Zufall, dass die ersten Kompositionen, mit denen der junge Richard Strauss Aufmerksamkeit erregte, Stücke für Blasinstrumente waren. Sein Vater Franz Strauss blies im Orchester der Münchner Hofoper das Horn und die frühesten musikalischen Kindheitserinnerungen des Komponisten sind mit diesem Instrument verbunden.

Seinem Vater Franz – über den Richard Wagner sagte: «Dieser Strauss ist zwar ein unausstehlicher Kerl, aber wenn er bläst, kann man ihm nicht böse sein» – widmete Richard Strauss 1883 sein «Hornkonzert Nr. 1». Die Verehrung des Vaters zeigt sich auch musikalisch: Im formalen Aufbau wie motivischen Details gleicht das Werk dem Hornkonzert in C-Moll von Franz Strauss.

Daneben werden Anklänge an Mendelssohn-Bartholdy und an Weber hörbar. «Altväterisch» nannte Hans von Bülow diese Bezugnahmen – nichtsdestotrotz setzte er sich für den Druck des Konzertes ein und leitete die Uraufführung. Franz Strauss allerdings nahm das spieltechnisch anspruchsvolle Werk seines Sohnes mit Unwillen auf.

COLONIAL SONG

PERCY ALDRIDGE GRAINGER

Grainger war ein in Australien geborener amerikanischer Pianist, Komponist und Hochschullehrer. 1895 brachte ihn seine Mutter nach Frankfurt zum Studium. Dort erhielt er Klavier- und für kurze Zeit Kompositionsunterricht. Als Konzertpianist bereiste er seit 1900 Europa. Von 1901 bis 1914 lebte Grainger in London, doch der Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 zwang ihn in die USA überzusiedeln.

Percy Graingers Kompositionsstil ist untrennbar mit Volksmusik verbunden. Seine grosse Kunstfertigkeit bestand darin, Werke zu schreiben, die Volksmusik imitierten und ihnen deshalb auch sogleich einen Popularitätscharakter verliehen. Unter diesen Werken zählt der «Colonial Song» womöglich zu den besten Kompositionen Graingers.

In diesem Werk versuchte Grainger seine aufkommenden Gefühle beim Gedanken an die Landschaft und die Menschen seines Geburtslandes Australien in einem Song wiederzugeben. Er verweist ausdrücklich darauf, dass er keine traditionellen Melodien verwendet habe. Obwohl Grainger schon 1905 erstes musikalisches Material zum «Colonial Song» notierte, entstand dieses Werk erst 1912 bis 1913. Es entstanden verschiedene Versionen in unterschiedlichsten Besetzungen und die Tatsache, dass er das Werk in jeder Version seiner Mutter widmete, unterstreicht seine grosse Leidenschaft für dieses Stück. Er plante gar, eine eigene Werkliste unter dem Titel «Sentimentals» zu veröffentlichen. «Colonial Song» sollte das erste Werk in dieser Liste sein – und blieb es auch. Obwohl Graingers Lobeshymne auf Australien

beim Publikum fast durchwegs positiv aufgenommen wurde, gab es auch kritische Stimmen. Der britische Dirigent Sir Thomas Beecham sagte nach einer Aufführung zu Grainger: «Sie haben das fast Unmögliche geschafft, Sie haben das schlechteste Orchesterwerk der Moderne geschrieben». Aus heutiger Sicht war Beechams Meinung nur die einer sehr kleinen Minderheit.

SAGA MALIGNA

BERT APPERMONT

Bert Appermont studierte Tonsatz, Orchester- und Blasorchesterleitung bei Jan Hadermann, Edmond Saveniers und Jan van der Roost am Lemmens-Institut in Leuven. Bei weiteren Studien in Grossbritannien erwarb er den «Master of Music Design for Film and Television», um seine Fähigkeiten im Bereich der Komposition für Musical, Film und Fernsehen zu erweitern.

Appermont gehört zu einer neuen Generation belgischer Komponisten im Umfeld von Jan van der Roost. Sein Openair Musical «Zaad van Satan» zog im Jahr 2000 ein Publikum von fast 10 000 Menschen in seinen Bann. Aus dieser Musik hat der Komponist eine erste Suite «Saga Candida» erstellt, welche ein grosser Erfolg war. Aufgrund dieses Erfolges schrieb Appermont «Saga Maligna». Diese farbenprächtige und abwechslungsreiche Komposition belebt die Fantasie und wurde nach den Worten des Komponisten so konzipiert, dass jede musikalische Gruppe die unzähligen wunderschönen Melodien vortragen kann.

Sonntag, 23. November, 17 Uhr
St. Meinradskirche, Pfäffikon SZ

TEXT VALENTIN VOGT

DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT PERCY ALDRIDGE GRAINGER, 1882-1961



Percy Aldridge Grainger erhielt ab 1895 in Europa Klavier- und Kompositionsunterricht. Während dieser Ausbildung zeigten sich seine Ambitionen als musikalischer Experimentator durch die Verwendung ungebräuchlicher Metren. Als die USA 1917 in den Krieg eintraten, meldete er sich als Militärmusiker und trat – zunächst als Saxofonist – in eine Militärkapelle ein, die er später dirigierte. Mit ihr reiste er durch Nordamerika, Europa, Südafrika und Australien und gab zahlreiche Konzerte. In seinen letzten Lebensjahren entwickelte Grainger die «Free Music Machine», ein Vorläufer des Synthesizers.



Jakob Hefti war über dreissig Jahre Solohornist im Tonhalle-Orchester Zürich.

Zu einem Glas Wein in gemütlicher Runde bei Martha und Fredy Kümin zeigte sich Jakob Hefti gerne bereit. Er erzählte in seiner typischen Spontaneität einige Reminiszenzen aus den vergangenen Jahrzehnten, sei es aus seinem persönlichen Umfeld, aber auch als Hornist, der in vielen berühmten Konzertsälen auf der ganzen Welt konzertierte.

«Mein Leben als Berufsmusiker war erfüllt»

WELCHES WAREN DIE ERSTEN MUSIKALISCHEN SCHRITTE IN DEINEM LEBEN?

Mein Vater, Jakob Hefti sen., spielte Tenorhorn in der Harmoniemusik Schwanden im Glarnerland. Er bildete damals auch Jungmusikanten aus. So war es nahe liegend, dass ich meinen ersten Instrumentalunterricht auf dem Tenorhorn bei meinem Vater besuchte. Mein damaliger Höhepunkt war, zusammen mit meinem Vater in der Harmoniemusik das erste Tenorhorn spielen zu dürfen.

BEI VIELEN JUGENDLICHEN STELLT SICH HINSICHTLICH FREIZEITAKTIVITÄTEN OFT DIE GRUNDSATZFRAGE: SPORT ODER MUSIK. STANDEST DU IN DEINER JUGEND AUCH VOR DIESER ENTSCHEIDUNG?

Als Jugendlicher träumte ich von einer Fussballer-Karriere. Es schien, dass ich da über eine gewisse Begabung verfügte. Solche Ideen konnten meine Eltern jedoch gar nicht begeistern. Sie wehrten sich entschieden dagegen und dies offensichtlich mit Erfolg. Mit fünfzig Jahren erfüllte ich mir aber meinen Jugendtraum dennoch. Ich spielte noch ein paar Jahre aktiv Veteranenfussball – in totaler Ausrüstung inklusive der Rückennummer 13!

WIE UND WANN KAM ES BEI DIR ZUM ENTSCHLUSS, DEN WEG ZUM BERUFSMUSIKER EINZUSCHLAGEN?

Es war für mich bald klar, dass ich mein Leben mit Musik ausfüllen möchte. Aber ich wusste damals noch nicht wie und wohin. So habe ich es als erfolgloser Leadtrompeter in einer Bigband versucht. Eine Zeit lang liebäugelte ich auch damit als Sänger irgendwie und irgendwo Fuss zu fassen. Eine Tanzmusikformation wäre für mich eine weitere Option gewesen.

Schliesslich gab es eine prägende Wende: Während meiner Schriftsetzerlehre bei den Glarner Nachrichten verliebte ich mich beim Hören von Mozart-Hornkonzerten in den Klang des Waldhorns. Da war mein Ziel definitiv gesetzt!

HAST DU DEINEN ENTSCHEID, BERUFSMUSIKER ZU WERDEN JE BEREUT?

Definitiv nein!

WÄHREND MEHR ALS DREISSIG JAHREN SPIELTEST DU ALS SOLOHORNIST IM TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH – EINE BEMERKENSWERTE LEISTUNG. WIE GEHT MAN ÜBER JAHRZEHNTE HINWEG MIT EINER SOLCHEN HERAUSFORDERUNG UM?

Ja, wenn ich das alles noch wüsste! Locker habe ich diese Herausforderungen nie erlebt. Ich weiss, dass ich in allen Jahren auch viel Glück hatte. Dazu kam die erforderliche nervliche Konstitution und ebenso eine robuste Gesundheit. Diese Konstellation ermöglichte mir, lange Jahre auf hohem Niveau spielen zu können!

«Während meiner Schriftsetzerlehre bei den Glarner Nachrichten verliebte ich mich beim Hören von Mozart-Hornkonzerten in den Klang des Waldhorns. Da war mein Ziel, Berufsmusiker zu werden gesetzt!»

Auch als Hornist im Ruhestand ist tägliches Üben für Jakob Hefti nach wie vor sehr wichtig.



ROBERT SCHUMANN HAT EINMAL GESAGT: «DAS HORN IST DIE SEELE DES ORCHESTERS». HAT ER MIT SEINER AUSSAGE INS SCHWARZE GETROFFEN?

Bei den Bläsern sind Oboe und Flöte eigentlich die dominierenden Soloinstrumente im Orchester. Robert Schumann wollte mit seiner Aussage wohl sagen, dass die Wärme im Orchesterklang massgeblich vom Horn ausgestrahlt wird. Der warme Klang des Horns verschmilzt perfekt mit dem anderer Instrumente; mit seinem grossen Tonumfang von mehr als vier Oktaven und einer breiten dynamischen Palette – an zarten Stellen kann es leiser als eine Oboe oder ein Fagott spielen – ist das Horn vielseitig einsetzbar.

KANNST DU UNS BITTE EIN PAAR HIGHLIGHTS AUS DEINER ZEIT ALS SOLOHORNIST ERZÄHLEN?

Als junger Hornist spielte ich unter Dirigenten wie Rudolf Kempe, Karl Böhm, Sergio Celibidache, Eugene Ormandy und vielen anderen. Beeindruckend waren für mich persönlich meine ersten Auftritte in den grossartigen Konzertsälen wie Carnegie Hall New York, Berliner Philharmonie oder Concertgebouw Amsterdam. Unvergessliche Erlebnisse waren auch die Auftritte in der Royal Albert Hall in London anlässlich der Proms-Konzerte mit mehr als 5000 Zuhörern.

Alles in allem durfte ich eine erfüllende Reise durch die Jahrzehnte erleben, mit immer wieder wunderschönen Hornpartien in den Werken von Anton Bruckner, Gustav

Mahler, Richard Strauss usw. Das war und ist für mich noch immer ein grosses Geschenk.

DU WIRST MIT DER HARMONIE FREIENBACH DAS HORNKONZERT NR. 1 VON RICHARD STRAUSS SPIELLEN, WELCHES FÜR SINFONIEORCHESTER KOMPONIERT WURDE. WORIN BESTEHT DIE HERAUSFORDERUNG, WENN DICH EIN LAIEN-BLATORCHESTER BEGLEITET?

Das wird wohl die klangliche Balance sein, da ein Blasorchester von Natur aus etwas weniger transparent klingt als ein Sinfonieorchester. Ich bin aber überzeugt, dass die Harmonie Freienbach unter der äusserst professionellen Leitung von Valentin Vogt diese und auch diverse andere technische Kniffligkeiten gut lösen wird.

UND WORIN BESTEHT DIE BESONDERE HERAUSFORDERUNG FÜR DEN SOLISTEN?

Das erste Hornkonzert ist im Gegensatz zum zweiten noch kein ausgereiftes Richard-Strauss-Werk und lehnt sich deutlich an die Werke von Carl Maria von Weber an. Es ist eigentlich eine Gesangs-Arie über drei Sätze. Ich habe dieses Hornkonzert schon viele Male gespielt. Jedes Konzert ist einmalig, etwas Besonderes. Ich bin gespannt auf diese Aufführung und hoffe, dass es gelingen möge, die Besucher zu begeistern.

WIE GESTALTET SICH DER ALLTAG EINES PENSIONIERTEN HORNISTEN?

«Alles in allem durfte ich eine erfüllende Reise durch die Jahrzehnte erleben, mit immer wieder wunderschönen Hornpartien in den Werken von Anton Bruckner, Gustav Mahler, Richard Strauss und anderen.»

JAKOB HEFTI

Der Hornist Jakob Hefti wurde am 12. September 1947 in Schwanden geboren. Seinen ersten Musikunterricht erhielt er durch seinen Vater auf dem Tenorhorn. Ab 1969 studierte er in Zürich, Amsterdam und in Essen. Von 1971 bis 1973 spielte er als Solohornist im Städtischen Orchester St. Gallen und 1973 bis 1975 im Berner Symphonie Orchester. Ab 1975 wirkte er für über drei Dekaden als Erster Solohornist im Tonhalle-Orchester Zürich. In seiner Zürcher Solistenposition fand die Orchesterliteratur Gustav Mahlers, insbesondere dessen 9. Sinfonie aus dem Jahr 1910, aber auch Anton Bruckners grosse Beachtung. Konzerttourneen führten ihn durch Europa, Nord- und Südamerika, China und Japan. Jakob Hefti war seit 1983 Dozent für Horn und Naturhorn sowie Kammermusik an der Musikhochschule Luzern und hatte dort seit 2002 auch eine Professur inne.

«Während meiner ganzen Karriere hatte die Fitness auf dem Instrument einen sehr hohen Stellenwert. Und da heisst es für mich nach wie vor: Möglichst täglich üben!»

In erster Linie fühle ich mich nicht als pensionierter Hornist, nur weil ich meine Tätigkeit im Orchester und an der Hochschule, dank Alters-Guillotine ad acta gelegt habe. Es liegt mir wenig daran, meine musikalischen Bedürfnisse allein in meiner rundum schallisolierten Musikkammer auszuleben. Und so freue ich mich immer wieder, da und dort coram publico aufzutreten.

Musik war und ist in meinem Alltag tagein tagaus präsent. Ich besitze eine grosse CD-Sammlung und höre zu Hause viel Musik. Konzerte hingegen besuche ich nicht. Diese waren für mich da, um sie zu prägen, um mitzuwirken und nicht, um passiv zuzuhören. Ausserdem sehe ich mir im Fernseher gerne Opern an.

WIE KANN MAN ALS HORNIST IM RUHESTAND DIE FITNESS AUF HOHEM NIVEAU BEIBEHALTEN?

Während meiner ganzen Karriere hatte die Fitness auf dem Instrument einen sehr hohen Stellenwert. Aber nicht nur: Ich habe mich stets für viele weitere Dinge interessiert. So galten zum Beispiel meine Interessen von je her auch der Literatur und Philosophie. Seit mir mehr freie Zeit bleibt, kann ich nun meinen Vorlieben eine noch höhere Bedeutung geben.

Ausserdem ist unsere Welt so schön und gross, dass es immer wieder neue Ziele zu entdecken gilt. So geniesse ich zusammen mit meiner Frau Judith, die inzwischen als Violinistin auch pensioniert ist, mit grosser Leidenschaft immer wieder Reisen in verschiedene Himmels-

richtungen. Wir unternehmen pro Jahr, ein, zwei grosse Reisen. Vergangenen Winter waren wir einen Monat in Indien und im Sommer auf einer Donau-Schiffahrt bis zum Schwarzen Meer. Das nächste Reisejahr ist bereits in Planung. Die weissen Flecken in der Agenda werden ja immer grösser...

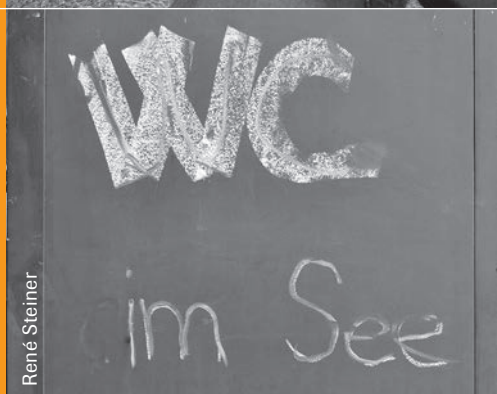
Zurück zur Fitness auf dem Horn: Da heisst es nach wie vor: «Möglichst täglich üben!» Dazu bewältige ich meine für mich zusammengestellten, eingespielten und ziemlich «harten» Trainingsprogramme. Und für die körperliche Fitness gehe ich regelmässig an die frische Luft und absolviere mein Jogging!

BEI WELCHEN GELEGENHEITEN KANN MAN DEN HORNISTEN JAKOB HEFTI DEMNÄCHST LIVE HÖREN?

Im Spass gesagt würde ich auch in meinem Alter noch gerne eine Solisten-Karriere lancieren. Aber eben...? Mein nächster, wichtiger Auftritt findet zusammen mit der Harmonie Freienbach am Sonntag, 23. November um 17 Uhr in der Meinradskirche in Pfäffikon statt. Ich freue mich darauf.

HERZLICHEN DANK FÜR DAS INTERVIEW. ES FREUT UNS SEHR, DASS DU DICH BEREIT ERKLÄRT HAST, DIESES SCHÖNE SOLO-KONZERT VON RICHARD STRAUSS MIT UNS AUFZUFÜHREN.

INTERVIEW MARTHA UND FREDY KÜMIN, FOTOS ANDREA KNECHTLE



Erstmals in der Geschichte der kantonalen Musikfeste wurden jenes der Blasmusik und jenes des Chorgesangs zusammengelegt. Auch die Harmonie Freienbach war zusammen mit Sängerin Sybille Diethelm dabei. Während den Veranstaltern für die Organisation des Anlasses sehr gute Noten ausgestellt werden können, war die Harmonie Freienbach mit ihrem Abschneiden nicht ganz zufrieden.

RÜCKBLICK

auf das Fest der Musik

«Von der Jurierung abgesehen, gehört dieses Fest zu einem der schönsten, das ich in meinem gut 50-jährigen Musikantendasein erleben durfte. Es war vor allem die gute Stimmung in den eigenen Reihen, die über alles dominierte. Daran vermochte auch das enttäuschende Abschneiden nicht wesentlich zu rütteln. Ich zähle mich nicht zu den wettbewerbseifrigen Musikanten. «Viva la Musica» und Wettbewerb kann ich nicht richtig auf einen gemeinsamen Nenner bringen. In der Vorbereitung bemerkte ich da und dort einen gewissen sportlichen Eifer. Es wurde mehr geübt! Es gab weniger Absenzen! Und auch in mir begann immer mehr ein Flämmchen für den Wettkampf zu flackern.»

FREDY KÜMIN

«Das Verpflegungsangebot mit dem Marché-Konzept fand ich gelungen. Ich habe noch selten an einem Grossanlass so fein gegessen.»

ISABELLE RYTZ

«Fest top – Resultat flop...»

ANDREA KNECHTLE

«Ich habe das Fest der Musik mit meinem Bruder Fredy ausserhalb unseres Auftrittes besucht. Besonders interessierte uns der Vortrag des Männerchors am Etzel, der mit unserem Hornquartett erfolgreich vor der Jury antrat. Anschliessend liessen wir uns in der Festmeile vom Angebot verwöhnen und genossen die lockere Atmosphäre. Ich möchte beiden durchführenden Vereinen ein Kränzchen winden für die tadellose Organisation.»

STEFAN KÜMIN, SEN.

«Ich war enttäuscht, dass diejenigen Vereine der ersten Klasse, welche die vom Verband angestrebte Symbiose von Blasmusik und Gesang zu erfüllen versuchten, am Ende der Rangliste zu finden waren. Ich hoffe dennoch, dass das Projekt allen in guter Erinnerung bleiben wird.»

VALENTIN VOGT

«Die Zusammenarbeit mit der Sängerin Sybille Diethelm empfand ich als grosse Bereicherung. Die gemeinsame Arbeit hat Spass gemacht.»

SUSANNE LANDOLT

«Die Jurybewertung haben wir intensiv diskutiert und die zu verbessernden Punkte dem Verein präsentiert. Wir sind unseren Erwartungen in Küssnacht sicher nicht gerecht geworden. Doch «Nach dem Spiel ist vor dem Spiel», nächstes Mal darf man wieder mit uns rechnen.»

THOMAS GWERDER

«Ich habe den Tag sehr genossen!»

CHRISTOPH THOMAS

«Die Organisation und Durchführung derartiger Anlässe generiert einen beträchtlichen Aufwand und bedingt das Vorhandensein entsprechender Infrastrukturen. Deshalb bleibt die Suche nach Ortschaften und Trägervereinen für solche Veranstaltungen immer häufiger erfolglos. Durch die Verbindung zweier Anlässe können Synergien genutzt und Doppelspurigkeiten sowie gegenseitige Konkurrenzierung vermieden werden.»

REGULA KÜMIN

«Was? Wir? Dass wir nicht gerade als Festsieger nach Hause kehren würden, war für mich noch verständlich. Als unser Name aber von hinten als erstes aufgerufen wurde, war das für mich ein Schock. Haben wir wirklich so schlecht gespielt, war immer wieder meine Frage.»

ANITA HIESTAND



**Quer denken.
Strukturiert lösen.
Effizient umsetzen.**

QUERSICHT, VISUELLE GESTALTUNG
Seestrasse 212, 8806 Bäch
Telefon 043 888 08 75, info@quersicht.ch
www.quersicht.ch

**Wir machen es
Ihnen richtig einfach.**

Bank Linth LLB AG • Churerstrasse 21 • 8808 Pfäffikon • **Telefon 0844 11 44 11** • www.banklinth.ch



Bank Linth
Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe




**Mein Versprechen:
Topqualität und bester Service**

Chantal Brüttsch

Kirchstr. 42 | 8807 Freienbach | 055 410 55 33 | www.la-flora.ch



Am Herbstmärt ist die Harmonie Freienbach jeweils im Doppelleinsatz: Einerseits hantieren die Mitglieder im Musikzelt mit Serviertablett, Grillzange und Frittieröl und andererseits laden sie die Besucherinnen und Besucher des Marktes am Nachmittag zu einem Platzkonzert. Das Musikzelt stärkt nicht nur müde Marktflaniierer, sondern auch den Vereinsgeist der Harmonie Freienbach.

ZWEIMAL SPAGHETTI *und dreimal Musigkafi!*

ZAHLEN, ZAHLEN, ZAHLEN

- 100 Bürli**
- 100 Bratwürste**
- 250 Steaks**
- 100 Kilo Pommes-Frites**
- 42 Liter Fritteusen-Öl**
- 15 Kilo Spaghetti**
- 20 Liter Spaghetti-Sauce**
- 25 Liter Süssmost**
- 30 Liter Sauser**
- 110 Liter Mineralwasser**
- 200 Liter Bier**
- 900 Kaffee Crème/Lutz**
- 4 Kilo Würfelzucker**
- 50 Nuss-/Mandelgipfel**
- 8 Kilo Magenbrot**

Einmal im Jahr wird die Kirchstrasse Freienbachs zu einer grossen Flanier- und Schlemmermeile und bildet mit den zahlreichen Festbeizen einen idealen Treffpunkt für die Bevölkerung. Das vielfältige Angebot an den Marktständen, das emsige Treiben sowie die betörenden Düfte aus den Festwirtschaften lassen die Herzen der Marktbesucher höher schlagen. Mittendrin steht seit Ausgabe eines dieses beliebten Anlasses das grosse Musikzelt der Harmonie Freienbach.

PASTA, POMMES UND VIELES MEHR

Hier servieren die Vereinsmitglieder, unterstützt von zahlreichen helfenden Händen, Bratwürste und Steaks vom Grill, Kohlenhydrate aus dem Spaghettitopf sowie Getränke und diverse Kaffees.

Der Einsatz der Harmonie Freienbach beginnt am Freitagabend im Restaurant Ried mit dem Vorkochen der Spaghetti und dem Aufstellen des Zeltes. Starke Männerarme sind da im Einsatz und diese erste Schicht dauert oft bis Mitternacht – Feierabendbier natürlich inklusive. Am Samstag sind dann das Service-, Grillier- und Buffetpersonal an

der Arbeit. «Zweimal Steak mit Pommes, einmal Bratwurst. Und noch eine Flasche Leutschner. Und für uns dreimal Spaghetti mit viel Käse.» Zu Spitzenzeiten geht es hektisch zu und her: Der Grill läuft auf Hochtouren, der Geschirrspüler surrt vor sich hin und die Kaffeemaschine ist im Dauerbetrieb. Das Serviceteam schwirrt durch die Tischreihen, nimmt Bestellungen und auch Sonderwünsche entgegen.

GUTE STIMMUNG UNTEREINANDER

Trotz der Hektik ist die Stimmung untereinander ausgezeichnet, jeder hilft, wo es etwas anzupacken gibt und die Abläufe scheinen eingespielt. Immer vor Ort ist Festzelt-Organisator René Sennhauer. Er weiss in welcher Schachtel sich schon wieder die Grillbürste befindet und wo Nachschub an Schokoladestreusel zu finden ist...

Gegen 16 Uhr wechseln dann die Musikantinnen und Musikanten kurz ihr Tenü und machen sich bereit für das Ständli auf dem Kirchenplatz. Danach geht es weiter im Festzelt – bis zu später Abendstunde.

TEXT UND FOTOS **ANDREA KNECHTLE**



Zelt auf- und abbauen, Gläser waschen, Essen und Getränke servieren, kochen, grillieren und frittieren. Es gibt für viele Hände etwas zu tun...

DREI FRAGEN AN RENÉ SENNHAUSER, ORGANISATOR DES MUSIKZELTES AM HERBSCHTMÄRT



«Es ist für mich immer wieder eine grosse Genugtuung zu sehen, wie alle Vereinsmitglieder, unabhängig der zu erledigenden Arbeit, an einem Strick ziehen und den Festbetrieb sicherstellen.»

René Sennhauser spielt Klarinette und ist zudem als Vizepräsident der Harmonie Freienbach tätig.

WIE VIELE PERSONEN SIND MIT DER ORGANISATION DES MUSIKZELTES BESCHÄFTIGT?

Mit der Organisation des Zeltes sind drei bis vier Personen beschäftigt. Dieses Jahr waren es David Kümin, Fabian Gyr und ich. Bis vor zirka fünf Jahren war der Märt das alleinige «Baby» des Vizepräsidenten.

WIE LANGE IST DEINE PENDENZENLISTE VOR DEM HERBSCHTMÄRT JEWELTS?

Meine Liste umfasst virtuell, das heisst in meinem Kopf, zirka eine A4-Seite. Es fängt meist im Mai/Juni mit der Zeltmiete an; danach folgen weitere Verpflichtungen wie Musikformationen reservieren, Bestellungen bei Lieferanten tätigen, Einkaufsliste erstellen und vieles mehr...

WELCHES SIND DIE KNACKPUNKTE UND DIE FREUDEN IN DER ORGANISATION DIESES ANLASSES?

Die Knackpunkte sind wohl die Organisation der Musikformationen und die Personaleinteilung. Dank der langjährigen Erfahrung aller Vereinsmitglieder haben wir dies aber mittlerweile gut im Griff und der «Karren» läuft fast von alleine. Für mich ist es jedes Jahr beglückend, wenn am Ende alles unfallfrei abgelaufen ist – arbeiten wir doch mit Geräten wie Gasgrill und Fritteuse. Auch der Auf- und Abbau des Festzeltes ist nicht zu unterschätzen. Im Weiteren ist es für mich eine grosse Genugtuung zu sehen wie alle Vereinsmitglieder, unabhängig der zu erledigenden Arbeit, an einem Strick ziehen und den Festbetrieb sicherstellen. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Angehörigen und Kinder unserer Musikantinnen und Musikanten, welche uns jedes Jahr tatkräftig unterstützen.

GYR AG Metallbau Schlosserei

www.gyrmetallbau.ch

Fabian Gyr eidg. dipl. Metallbaumeister

Büro

Kapellstrasse 15

8854 Galgenen

Werkstatt

Kronenstrasse 12

6418 Rothenthurm

Tel. 044 687 10 71

Fax 044 687 10 72

f.gyr@gyrmetallbau.ch

Fragen zu Energieeffizienz?
Dann fragen Sie uns.

Mitten im Leben



EW Höfe AG

Schwerzistrasse 37

8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 23

energieberatung@ewh.ch

www.ewh.ch



MWR AG

Glasoberflächen-Reparaturen

Ihr Spezialist bei:

- Kratzern
- Zementspuren
- Glasversiegelung

Andreas Mayer

Chaltenbodenstrasse 16

8834 Schindellegi

Telefon 044 915 03 81

Fax 044 915 59 06

Natel 079 668 34 05

www.mwr.ch

Das Jahr 2015 steht ganz im Zeichen der Klarinette.



2015: JAHR DER KLARINETTE

Die Klarinette ist einerseits ein sehr beliebtes, vielseitiges und klanglich enorm flexibles und ausdrucksstarkes Instrument. Andererseits aber auch jenes Instrument, welches die grösste Anzahl Spielerinnen und Spieler in einem Blasorchester benötigt, um einen ausgewogenen Gesamtklang zu erreichen. Deshalb ist es dem Schweizer Blasmusikverband eine Herzensangelegenheit, möglichst viele Personen dazu zu bewegen, dieses Instrument zu entdecken. So ist beispielsweise ein Klarinettenbus unterwegs, der gegen einen Unkostenbeitrag gebucht werden kann. An Bord dieser mobilen Ausstellung ist ein Klarinettenlehrer und alle Vertreter der Klarinettenfamilie von klein bis gross. Ganz dem Zeitgeist entspricht das Projekt Flashmob – ein scheinbar spontaner Menschaufmarsch an einem öffentlichen Ort, an dem Ungewöhnliches passiert. Im Zentrum dieser Aktion soll natürlich die Klarinette stehen und die Initianten sind eingeladen einen Film ihres Flashmobs auf Youtube zu stellen. Wer dafür auf Facebook am meisten Likes erhält, kann einen schönen Preis gewinnen. Weitere Informationen unter: www.jdk-adlc.ch

AK

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...**THOMAS GWERDER** nach dem Jubileo-Frühlingskonzert etwas zu euphorisch feierte, so dass er am nächsten Tag beinahe das Flugzeug in die Ferien verpasste? Nach Konzert, Body Percussion, Fierburz-Auftritt und ein, zwei Bierchen stand der Uhrzeiger bereits auf vorgerückter Stunde und da unser Musikkommmissionspräsident vergass den Wecker zu stellen, musste das väterliche Taxi in Anspruch genommen werden.

...**JAN COMERELL** diesen Sommer seine Lehre als Metallbauer mit der Bestnote 5.4 abschloss? Sein nächstes Ziel ist nun der BMS-Abschluss und ein Studium an der Hochschule für Technik Rapperswil.

...**MANUEL KÜMIN** als Abschlussarbeit der dritten Oberstufe ein altes Velo-Solex in desolatem Zustand wieder herrichtete, dazu eine Website erstellte und mit diesem Projekt den 6. Schlussrang erreichte?

...**MARTINA GRESCH** seit diesem Sommer für ein Jahr in Kanada weilt? Dort vertieft die Primarlehrerin zuerst ihr Englisch an einer Sprachschule und bereist danach das vielfältige Land.

AK

MEINE DREI LIEBSTEN

Klarinetistin Mara Römer stellt ihre drei liebsten Musikalben vor.



EFFECTO PASILLO: MISTERIOSO CASO DE...

Dieses Album mit den spanischen Liedern, erinnert mich an die tolle Zeit, die ich während meines diesjährigen Sprachaufenthaltes in Granada hatte. Die Musik macht gute Laune und ich kann sogar ein wenig meine Sprachkenntnisse anwenden.

CRO: MELODIE

Das neueste Album von Rapper Cro gefällt mir super. Seine Songs sind abwechslungsreich und haben Ohrwurm-Potenzial. So hat man die Texte schnell intus und kann mitsingen.

REMADY: THE ORIGINAL

Diese Musik höre ich bevorzugt im Ausgang. Spiele ich sie zu Hause ab, verursacht das augenblicklich Partystimmung...

GRATULATIONEN

GEBURTSTAGE

Am 16. September durfte unser Ehrenmitglied **WALTER MÜLLER** seinen 70. Geburtstag feiern.

Auf ein Dreiviertel-Jahrhundert können unser ehemaliger Saxophonist **SEPP HÜPPI** und unser Ehrenmitglied **ARMIN LANDOLT** anstossen.

80 Kerzen fand unser Ehrenmitglied **KARL KÄLIN** Ende September auf seiner Geburtstagstorte.

ZURÜCKGEBLÄTERT...

«INTERNET» IM JAHR 1923

Während die Harmonie Freienbach heutzutage zu Website, Mail und Google Kalender greift, um ihre Mitglieder über Proben und Anlässe zu informieren, tat sie dies 1923 über den «Höfner»: Probe Dienstag, 26. Juni, abends 8 Uhr und dem Hinweis «Vollzählig erscheinen».



*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.*

Seefeld
Gasthof

I GASTHOF SEEFELD

Seedammstrasse 45, 8640 Hurden
Telefon +41 (0)55 410 34 20
www.gasthofseefeld.ch

sonderbar

I SONDERBAR

Seedammstrasse 45, 8640 Hurden
Telefon +41 (0)55 410 37 73
www.sonderbar-hurden.ch

REICHMUTH

BAUUNTERNEHMUNG AG
WIR BAUEN FÜR SIE – RAUM UND ZUKUNFT



FREIENBACH WOLLERAU 055 415 52 00

GUTES KOMMT....

...VON DEN BESTEN!

Metzger
am Dorfplatz
PARTY-SERVICE

Unterwegs zu
einem Gourmet!

Fest-Service
Man kann mich mieten

Metzger am Dorfplatz
Pfaffikon SZ 2055-410 25 44

Tägl. frische Fische

Q

METZGER AM DORFPLATZ 8808 PFAFFIKON SZ 055/ 410 25 44

AGENDA

HARMONIE FREIENBACH

	<p>WINTERKONZERT</p> <p>Sonntag, 23. November 2014 17 Uhr St. Meinradskirche, Pfäffikon</p> <p>Am diesjährigen Winterkonzert darf die Harmonie Freienbach mit Jakob Hefti einen hochkarätigen Solisten auf dem Waldhorn präsentieren.</p>
	<p>GEBURTSTAGSSTÄNDLI</p> <p>Samstag, 14. Februar 2015 Hotel Sternen, Pfäffikon</p> <p>Das Geburtstagsständli für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Freienbach wird jedes Jahr von der Harmonie Freienbach und dem Männerchor musikalisch umrahmt.</p>
	<p>KINDERKONZERT</p> <p>Sonntag, 22. März 2015 16.30 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach</p> <p>An den beliebten Kinderkonzerten fanden schon olympische Spiele statt, Piraten trieben ihr Unwesen – und 2015? Lassen Sie sich überraschen...</p>
	<p>WEISSER SONNTAG</p> <p>Sonntag, 12. April 2015 10 Uhr St. Meinradskirche, Pfäffikon</p> <p>Die Harmonie Freienbach verschönert den Freudentag der Erstkommunikanten während des Gottesdienstes und mit einem Ständli danach.</p>
	<p>FRÜHLINGSKONZERT</p> <p>Samstag, 18. April 2015 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach</p> <p>Das Frühlingskonzert in Freienbach ist nicht nur ein Schmaus für die Ohren, sondern auch für den Magen. Fischknusperli warten auf hungrige Gäste und die Kafistube lädt zu einem Stück Kuchen.</p>
	<p>«CANTARS» EINSIEDELN</p> <p>Sonntag, 17. Mai 2015 20.30 Uhr Klosterkirche, Einsiedeln</p> <p>Am Kirchenklangfest «Cantars» finden von Mitte März bis anfangs Juni 440 Veranstaltungen in 13 Kantonen statt. In Einsiedeln wird die Harmonie Freienbach «Ufnau – musikalische Impressionen» aufführen.</p>

PRÄSIDENT
David Kümin
Weinbergstrasse 3
8807 Freienbach
Telefon 055 534 30 47
praesident@harmonie-freienbach.ch

DIRIGENT
Valentin Vogt
Rosenbergstrasse 1
8820 Wädenswil
Telefon 043 534 16 06
direktion@harmonie-freienbach.ch

REDAKTION
Andrea Knechtle
Seestrasse 212
8806 Bäch
Telefon 043 888 08 75
fortissimo@harmonie-freienbach.ch

AUFLAGE
1000

HERAUSGEBER
Harmonie Freienbach

INTERNET
www.harmonie-freienbach.ch

ERSCHEINUNGSWEISE
Zweimal jährlich

TEXTE
David Kümin, Valentin Vogt,
Fredy Kümin, Vanessa Kälin,
Anica Commerell, Heinz
Kümin, Andrea Knechtle

GRAFIK
Andrea Knechtle, Bäch
www.versicht.ch

DRUCK
Steiner Druck, Pfäffikon
www.steiner-druck.ch

KONFIRMATION

Sonntag, 7. Juni 2015
11.15 Uhr
Reformierte Kirche, Wollerau

Anfangs Juni feiern die im letzten Schuljahr stehenden Jugendlichen ihre Konfirmation. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli den musikalischen Teil bei.

SOMMERSERENADE

Samstag, 27. Juni 2015
19.30 Uhr
Kirchplatz oder Gemeinschafts-
zentrum, Freienbach

Die Sommerserenade ist ein Gemeinschaftskonzert der Harmonie Freienbach und dem Jugendblasorchester Höfe. Unterhaltende Klänge, eine Wurst vom Grill und ein Bier dazu – Sommer pur.

UFNAU-WALLFAHRT

Sonntag, 5. Juli 2015
Abfahrt der Ledischiffe
gemäss Angaben im Pfarrblatt

Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie Freienbach musikalisch umrahmt wird.



Strassen- und Tiefbau

Sanierung Herrenberg, 8640 Rapperswil SG, Pfistering, Werkleitung

Hagedorn
www.hagedorn.ch

Da schau ich drauf.

VORHÄNGE

von TEVAG Interior AG.

BODENBELÄGE
PARKETT
VORHÄNGE
TEPPICHE

Hauptsitz: Zürcherstr. 137 · 8852 Altendorf · T 055 451 17 77

Filiale: Altstetterstr. 206 · 8048 Zürich · T 044 434 20 30

info@tevag.ch · www.tevag.ch



INTERIOR